

08.02.2010

<http://www.rhein-sieg-anzeiger.ksta.de/html/artikel/1264185822563.shtml>

Schnörkelloser Dance-Rock

VON CLAUDIA KÖNSGEN

Die Band „Skins“ hat die erste Runde des Muchstock-Contests gewonnen. Eine Gruppe aus dem Rhein-Sieg-Kreis war in dieser Ausscheidungsrunde nicht am Start.

Much – Ohne Bandbeteiligung aus dem Rhein-Sieg-Kreis ging die erste von sechs Vorrunden des Muchstock Bandcontests über die Bühne. In der elften Auflage des musikalischen Nachwuchswettbewerbs waren die NRW-Rockkapellen „Skins“, „Carthago Arche-type“ und „Analogue“ in der Soundbox am Start. Obwohl alle drei Formationen jeweils mit Sänger, drei Gitarren und einem Schlagzeug daher kamen, überzeugte jede die Zuhörer sowie die Muchstock-Jury mit einem ganz unverwechselbaren Sound.

Die meisten Stimmen erhielt „Skins“. „Dieser Bandcontest ist ein Must-Have“, sagte „Skins“-Frontman Mano Korsanke, bevor er in sein knallgrünes Bühnenhemd schlüpft. Er und seine Musikerkollegen wollten das Publikum in der Soundbox zum Tanzen bringen. Schließlich machte „Skins“ Dance-Rock. Ohne Umschweife entlockten die Musiker ihren Instrumenten einen wummernden und kräftigen, dennoch melodischen Sound. Dieser kam einen Tick aggressiver daher, als der der beiden Mitstreiterbands. Dazu die energetische Darbietung des „Skins“-Sängers mit Kick-Einlagen. Mit seiner schnoddrigen Stimme sang er über Michael Jacksons legendären weißen Handschuh.

Textlich tiefgründiger wurde es bei der Nummer „Does it look like I have a soa“. Diesen Song hat die Band für eine Anti-Aids-Kampagne in Holland geschrieben. Die contest-erfahrenen Musiker aus Sassenberg waren voll in ihrem Element. Das sahen sowohl die Zuhörer als auch Juroren und wählten das Quartett zum ersten Vorrundensieger des Muchstock Bandcontests 2010.

„Analogue“ setzte in der Soundbox das band-interne Motto „Anything but straight“ um. „Wir wollen nicht geradlinig klingen, sondern bei jedem Lied anders“, erklärte Drummer Johannes Schneider. Deshalb umfasst das Repertoire der vier Schüler aus Kleinenbremen neben Sprechgesang auch poppig-funkige Einflüsse und ruhige Nummern mit melodischem deutschsprachigem Gesang. In den Liedern geht es um magersüchtige Models oder - wie im neusten Song „Wir und die Zeit“ - um den harten Weg zum Ziel. „Wenn man angekommen ist, soll man das auch eine Zeit lang genießen“, sagt der Drummer.

Mit einigen mitgereisten Anhängern und melodramatischen Pop- und Rock-Songs gingen „Carthago Archetype“ aus Aachen an den Start. Bis auf das ruhige Stück „Oceans“ hatte die Vierer-Combo sonst nur noch „dreckiges“ Material dabei, wie Sänger Fabian Kamp sagte. Vor der Nummer „Off for tonight“ gab er dem Publikum die Marschroute vor: „Jetzt sollt ihr euch bewegen und mir nachsingen.“

Die drei Bands hatten sich über ein Online-Voting auf der Muchstock-Homepage für die erste Vorrunde qualifiziert. 1800 User stimmten für sie ab. Das Voting für das zweite Konzert, das am Freitag, 26. Februar, stattfindet, läuft bereits. „Bisher haben sich erst um die 30 Bands für den Wettbewerb beworben“, erzählte Stephan Bruns vom Rockforum Muchstock. Noch bis Mitte Juni können sich Gruppen für den Bandcontest anmelden. Insbesondere Musiker aus dem Rhein-Sieg-Kreis sind gefordert. Denn die seien bislang unterrepräsentiert, so Bruns. Infos zum Bandwettbewerb und die Anmeldeformulare gibt es im Internet.



Alles andere als geradlinig will die Band „Analogue“ klingen. Für einen Sieg beim Auftakt-Konzert des Muchstock-Contest reichte das jedoch nicht. BILD: KÖNSGEN